

Dieter und Birgit Borbe

## **Bewahrung historischer Grabkultur in Graal-Müritz**

### Ausgangslage

Bereits 2019 konnten wir mit dem Sanierungsabschluss (aus unseren privaten Mitteln) des Grabes von Kapitän Grahl erstmalig die dauerhafte Erhaltung einer historischen Grabstätte für unseren Heimatort erreichen. Dabei bewährte sich die gute Zusammenarbeit mit der damaligen Pastorin, dem Kirchengemeinderat sowie dem Friedhofsverwalter, Herrn Nickel, da die Kirchgemeinde als Friedhofsträger fungiert.

### Ziel des Vorhabens

Galt damals unser Anliegen zunächst aus familiären Bezügen der maritimen Traditionslinie (Fischer, Seefahrer) unseres Ortes, verfolgen wir jetzt einen erweiterten ganzheitlichen Ansatz, um auch die zweite Traditionslinie, nämlich die Entwicklung an Land „vom Klosterhof zum Seeheilbad“ (sozusagen vom Büdner über den Apotheker bis zum Bierverleger) sichtbar einzubeziehen. Denn erst dies beides macht unsere historisch-kulturelle Seele und unser geschichtliches Selbstverständnis aus – denn nicht zu Unrecht wirbt Graal-Müritz bei Bewohnern und Touristen als „Ostseebad mit Tradition“.

Allerdings: vieles Traditionelles ist im Ort nicht mehr vorhanden. – Wie lässt sich also bei all den Veränderungen trotzdem ein wesentlicher Beitrag zu unserer Tradition verwirklichen und touristisch erschließen? (Dabei versteht sich das Projekt als ein Beitrag zum anstehenden großen Jubiläum 700 Jahre in 2028!) Und hier birgt unser Friedhof zahlreiche vergessene Grabmale mit Denkmal- oder Kulturwert, deren entgültigem Verschwinden wir zuvorkommen wollen. So können wir unsere Entwicklung, also auch die Familien- und Ortsgeschichte, „in Stein gemeißelt“ sichtbar machen.

### Vorarbeiten

Bereits 2020 haben wir dazu eine Initiative gegründet und nach wohlwollender Genehmigung durch Pastorin Gladisch und den Kirchengemeinderat inzwischen erhebliche Vorarbeiten geleistet. Inzwischen erreicht uns jede Information über abgelaufene Gräber, an denen die Angehörigen keine Ansprüche mehr erheben, sodass zur Zeit der Verlust von wertvollen Steinen, darunter Kleinodien der Grabarchitektur, unterbunden werden konnte; allerdings ist das Zeitfenster dafür begrenzt. Außerdem ist uns die Inventarisierung von schon fast 100 Grabstätten/Grabstellen gelungen, was ohne das Mittun durch den Friedhofsverwalter, Herrn Nickel und den Leiter unseres Heimatmuseums, Herrn Weyrich, nicht möglich gewesen wäre.

Zudem stellt sich die Frage, ob es für unser Vorhaben in der Nähe gute Vorbilder gibt. Da wäre vor allem Born zu nennen, wo zur Bewahrung historischer Gräber das Projekt „Friedhofskultur Born“ besteht. Bei Gesprächen und einem Vor-Ort-Termin 2020/21 mit den dort Verantwortlichen konnten wir wertvolle Anregungen für unsere Arbeit in Graal-Müritz erhalten. In diesem Jahr stehen im Gemeindehaushalt Born für den weiteren Ausbau übrigens 20.000 € zur Verfügung.

## Wesentlicher Inhalt, Umsetzung und Baukosten

Was ist nun von uns angesichts des erreichten Standes mit Abschluss der Vorbereitungsphase konkret in Graal-Müritz geplant? Nun sollen die bereits als repräsentativ identifizierten Grabsteine durch Umsetzung in einer Sammlung historischer Grabsteine (Lapidarium) zusammengefasst und präsentiert werden. Dafür hat die Kirchengemeinde bereits eine gut geeignete Fläche an der Kirchennordseite bereitgestellt. Darüber hinaus sind glücklicherweise noch einige bedeutende größere historische Grabstätten vorhanden, die nicht umgesetzt werden können, sondern am ursprünglichen Ort erhalten werden sollen, darunter auch die älteste Grabstätte, noch aus der Gründungszeit des Kirchfriedhofs. Hierfür wird vom Friedhofsträger sichergestellt, dass diese Flächen dafür freigehalten und nicht neu belegt werden. Für die Errichtung der Sammlung historischer Grabsteine und einen deutlichen Schritt bei der Sanierung der historischen Grabstätten am ursprünglichen Ort belaufen sich die Kosten auf etwa 9.500 €.

## Zukünftiger Stand

Unser Ziel ist letztlich die Schaffung eines neu belebten Kunst-, Gedächtnis- und Geschichtsortes für Bürger und Gäste im Herzen des Ortes und inmitten einer alt-ehrwürdigen außergewöhnlichen und nachhaltigen Kulturlandschaft.

Dieter und Birgit Borbe